



**Marienkrankenhaus
Cochem**

Der Mensch im Mittelpunkt



Strukturierter Qualitätsbericht

**gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2010**

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	5	
A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	6
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	6
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses	6
A-3	Standort(nummer)	6
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers	6
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus	6
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses	7
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	7
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	7
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	8
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	10
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses	11
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	11
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses	11
A-14	Personal des Krankenhauses	12
A-15	Apparative Ausstattung	14
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen	16
B-1	Innere Medizin mit den Schwerpunkten Gastroenterologie, Kardiologie und Akutgeriatrie	16
B-1.1	Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	16
B-1.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung	17
B-1.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	18
B-1.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	20
B-1.5	Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	21
B-1.6	Diagnosen nach ICD	21
B-1.7	Prozeduren nach OPS	22
B-1.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	23
B-1.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	23
B-1.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	23
B-1.11	Personelle Ausstattung	24

B.2	Allgemeine Chirurgie mit den Schwerpunkten Proktologie, Endoskopische Chirurgie, Endoprothetik und Unfallchirurgie	27
B-2.1	Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	27
B-2.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung	27
B-2.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	29
B-2.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	31
B-2.5	Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	32
B-2.6	Diagnosen nach ICD	32
B-2.7	Prozeduren nach OPS	33
B-2.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	33
B-2.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	34
B-2.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	34
B-2.11	Personelle Ausstattung	34
B-3	Frauenheilkunde	37
B-3.1	Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	37
B-3.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung	38
B-3.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	39
B-3.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	41
B-3.5	Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	42
B-3.6	Diagnosen nach ICD	42
B-3.7	Prozeduren nach OPS	43
B-3.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	43
B-3.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	44
B-3.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	44
B-3.11	Personelle Ausstattung	44
B-4	Urologie	47
B-4.1	Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	47
B-4.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung	42
B-4.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	49
B-4.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	51
B-4.5	Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	52
B-4.6	Diagnosen nach ICD	52
B-4.7	Prozeduren nach OPS	53
B-4.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	53
B-4.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	53
B-4.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	53
B-4.11	Personelle Ausstattung	54

C	Qualitätssicherung	57
C-1	Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)	57
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	57
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	57
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	57
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	57
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)	57
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V	58
D	Qualitätsmanagement	59
D-1	Qualitätspolitik	59
D-2	Qualitätsziele	60
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	61
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	62
D-5	Qualitätsmanagementprojekte	62
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	65

Einleitung

Das Marienkrankenhaus Cochem versorgte im Jahr 2010 7.000 ambulante und 4.601 stationäre Patienten in den Fachabteilungen **Allgemeine Innere Medizin mit den Schwerpunkten Gastroenterologie, Kardiologie und Akutgeriatrie, Allgemeine Chirurgie mit den Schwerpunkten Proktologie, Endoskopische Chirurgie, Gefäßchirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Urologie** und **Gynäkologie**. An das Marienkrankenhaus Cochem ist das Medizinische Versorgungszentrum Cochem-Zell, die VitaMed GmbH, mit den Facharztpraxen **Orthopädie** und **Gynäkologie / Geburtshilfe** angeschlossen.

Jede Fachabteilung im Marienkrankenhaus Cochem hat das Ziel einer individuellen und ganzheitlichen ärztlichen und pflegerischen Betreuung ihrer Patienten. Davon zeugen eine moderne technische Ausstattung, kontinuierliche Weiterbildungsmaßnahmen für alle Mitarbeiter sowie die enge Zusammenarbeit mit Facharztpraxen. Im christlichen Geist geführt, stellt unser Haus eine kompetente und qualitätsorientierte Versorgung sicher. Das Leistungsspektrum entnehmen Sie bitte den jeweiligen Abteilungen.

Mit dem Qualitätsbericht für das Jahr 2010 wollen wir nicht nur der gesetzlichen Pflicht nachkommen. Vielmehr wollen wir Transparenz schaffen und Ihnen als Leserinnen und Lesern einen Einblick in die medizinischen Leistungen und Ergebnisse des Marienkrankenhauses Cochem geben.

Haben Sie Interesse an unseren Gesundheitsleistungen oder möchten Sie konkrete Antworten auf Ihre Fragen? Gerne können Sie uns persönlich per Telefon unter der Rufnummer 02671/985-0 oder per Email unter info@marienkrankenhaus-cochem.de kontaktieren.

Verantwortlich

Name	Jürgen Horn
Abteilung	Kaufmännischer Leiter
Tel.-Nr.	02671/985-110
Fax-Nr.	02671/985-103
Email	j.horn@marienkrankenhaus-cochem.de
Internet	www.marienkrankenhaus-cochem.de

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Jürgen Horn, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift: Marienkrankenhaus Cochem
Avallonstraße 32
56812 Cochem

Telefon: 02671 / 985-0
Fax: 02671 / 985-103
E-Mail: info@marienkrankenhaus-cochem.de
Internet: <http://www.marienkrankenhaus-cochem.de>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260710715

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

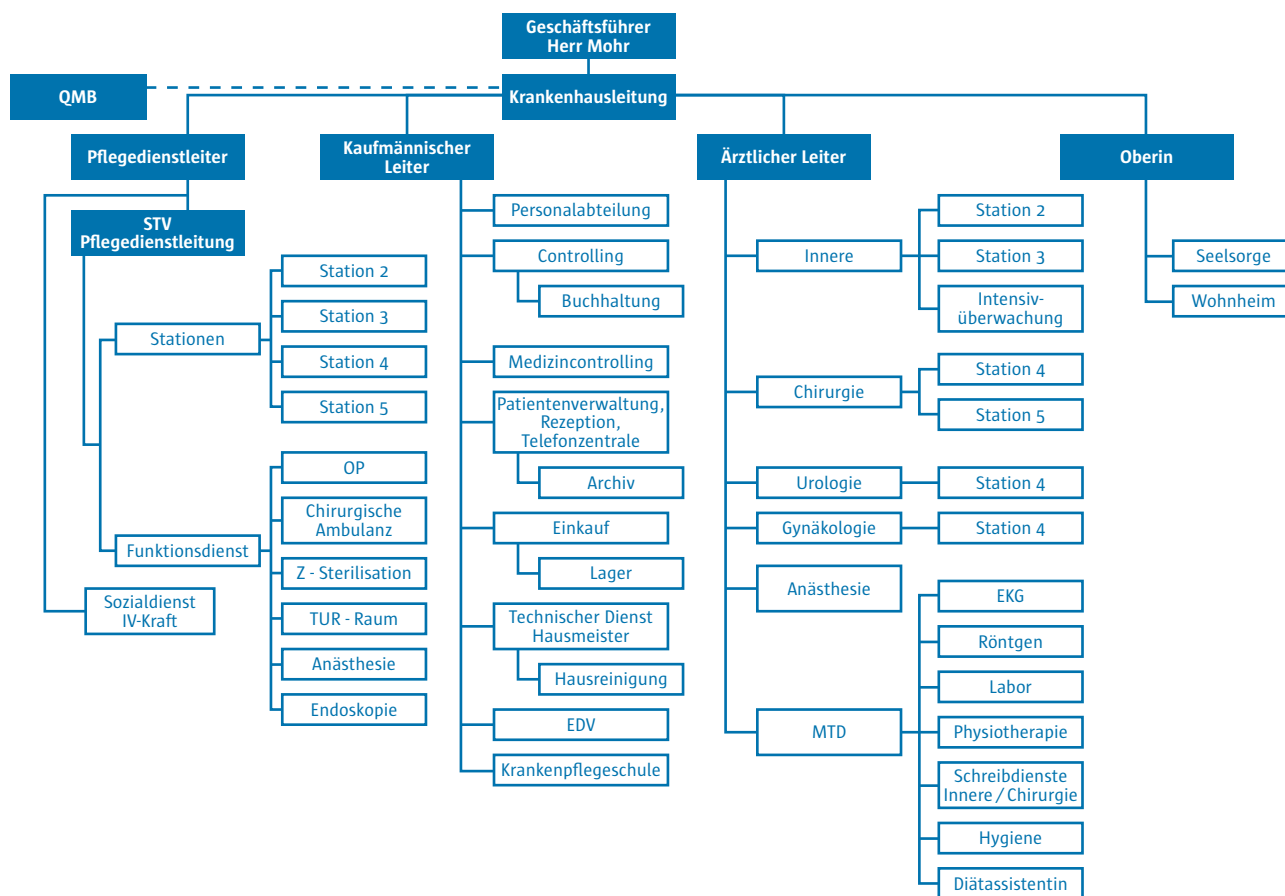
Name: Marienkrankenhaus Cochem GmbH
Art: freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

trifft nicht zu / entfällt

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Aufbauorganisation im Marienkrankenhaus Cochem



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterung
VS13	Beckenbodenzentrum	Gynäkologie, Urologie, Chirurgie (Proktologie), Orthopädie, Physiotherapie	
VS15	Dialysezentrum	In Zusammenarbeit mit niedergelassenen Nephrologen	
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	Innere Medizin - Kardiologie, Gastroenterologie und Akutgeriatrie, Allgemein- und Unfallchirurgie, Urologie, Frauenheilkunde	

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP54	Asthmaschulung	
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Sterbebegleitung
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP00	Dialyse	In Zusammenarbeit mit niedergelassenem Dialysezentrum
MP69	Eigenblutspende	
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP00	Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik	in Kooperation mit freiberuflichen Hebammen
MP00	Hausarztorientierte Versorgung multimorbider Patienten	
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP00	Psychologische Lebensberatung	
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Fachbezogene Vorträge, Cochemer Gesundheitstage, Informationsveranstaltungen

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses (Fortsetzung)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Aktivierende Pflege
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	
MP45	Stomatherapie/-beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP00	Wirbelsäulengymnastik	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/ Kurzzeitpflege	

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA43	Abschiedsraum	
SA01	Aufenthaltsräume	
SA12	Balkon/Terrasse	
SA00	Besuchsdienst der Katholischen Krankenhaushilfe	
SA23	Cafeteria	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	kostenfrei
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA45	Frühstücks-/Abendbuffet	sowie Mittagsbuffet
SA46	Getränkeautomat	
SA15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	ab Juli 2011
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	kostenfrei
SA16	Kühlschrank	frei wählbare Komfortleistung ab Juli 2011
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	
SA51	Orientierungshilfen	
SA33	Parkanlage	
SA56	Patientenfürsprache	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA36	Schwimmbad/Bewegungsbad	
SA42	Seelsorge	
SA00	Sozialdienst	
SA18	Telefon	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	ohne Zuzahlung
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	ohne Zuzahlung

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

keine Angaben

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Chefarzt Allgemein- und Unfallchirurgie

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Das Marienkrankenhaus Cochem betreibt eine staatlich anerkannte Krankenpflegeschule mit 40 Ausbildungsplätzen.
HB00	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin	

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

140 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl: 4601

Teilstationäre Fallzahl: 0

Ambulante Fallzahlen

Fallzählweise: 7000

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	19,5 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	9 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	3 Personen	Gynäkologie (1), ab August 2011 (2); Urologie (2)
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	2,8 Vollkräfte	Anästhesie (keine bettenführende Fachabteilung)

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	46,9 Vollkräfte	3 Jahre	Pflegepersonal ohne Schüler und Stationssekretärin, teilweise eingesetzt in einer interdisziplinären Station
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,6 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0,0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Ambulanz-Funktionsdienst	7,4 Vollkräfte		Chirurgische- und Notfallambulanz
Anästhesie	3,5 Vollkräfte		
Funktionsdienst	1,7 Vollkräfte		Endoskopie; EKG
OP-Funktionsdienst	5,9 Vollkräfte		

A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	1	interdisziplinär tätig werdendes Personal
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	2	interdisziplinär tätig werdendes Personal
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1	interdisziplinär tätig werdendes Personal
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	2	interdisziplinär tätig werdendes Personal
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	0,5	interdisziplinär tätig werdendes Personal
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	2	interdisziplinär tätig werdendes Personal
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	2	interdisziplinär tätig werdendes Personal
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	2,5	interdisziplinär tätig werdendes Personal
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1	interdisziplinär tätig werdendes Personal

A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24 h	Kommentar / Erläuterung
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Ja	
AA59	24h-EKG-Messung		Ja	
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	Ja	
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	Ja	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchien- spiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Teleradiologie
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebens- bedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA65	Echokardiographiegerät		Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA46	Endoskopisch-retrograde- Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- u. Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	Ja	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatz- verfahren		Ja	
AA36	Gerät zur Argon-Plasma- Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	Ja	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselliden, Gerinnungs- leiden und Infektionen	Ja	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	Ja	
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	Ja	
AA00	Matrix Rhythmus Therapiegerät			
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	Ja	
AA27	Röntgengerät/Durchleuch- tungsgerät		Ja	strahlenreduziertes digitales Röntgen

A-15 Apparative Ausstattung (Fortsetzung)

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24 h	Kommentar / Erläuterung
AA29	Sonographiegerät/Doppler-sonographiegerät/Duplex-sonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	ja	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung		ja	
AA00	Urodynamikmessplatz		ja	
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung/Urodynamischer Messplatz		ja	

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-1 Fachabteilung Innere Medizin mit den Schwerpunkten Gastroenterologie, Kardiologie und Akutgeriatrie

B-1.1 Name

[Innere Medizin mit den Schwerpunkten Gastroenterologie, Kardiologie und Akutgeriatrie]

Art der Abteilung: Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel: 0100
Hausanschrift: Avallonstraße 32
56812 Cochem
Telefon: 02671/985-0
Fax: 02671/985-103
E-Mail: info@marienkrankenhaus-cochem.de
Internet: http://www.marienkrankenhaus-cochem.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel: Prof. Dr. med.
Name, Vorname: Schranz, Winfried
Funktion: Chefarzt Innere Medizin - Fachbereich Kardiologie, Gastroenterologie
Telefon: 02671/985-171
Belegarzt / KH-Arzt: KH-Arzt

Titel: Dr. med.
Name, Vorname: Makowski, Thomas
Funktion: Chefarzt Innere Medizin - Fachbereich Akutgeriatrie
Telefon: 02671/985-574
Belegarzt / KH-Arzt: KH-Arzt

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte

[Innere Medizin mit den Schwerpunkten Gastroenterologie, Kardiologie und Akutgeriatrie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin mit den Schwerpunkten Gastroenterologie, Kardiologie und Akutgeriatrie	Kommentar / Erläuterung
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI22	Diagnostik und Therapien von Allergien	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	nicht invasiv
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VR04	Duplexsonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VI35	Endoskopie	
VI20	Intensivmedizin	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Native Sonographie	
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	
VI00	Schrittmachereingriffe	Ab 2011
VI42	Transfusionsmedizin	

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

[Innere Medizin mit den Schwerpunkten Gastroenterologie, Kardiologie und Akutgeriatrie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP54	Asthmaschulung	
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Sterbebegleitung
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP00	Dialyse	In Zusammenarbeit mit niedergelassenem Dialysezentrum
MP69	Eigenblutspende	
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP00	Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP00	Hausarztorientierte Versorgung multimorbider Patienten	
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP00	Psychologische Lebensberatung	
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Fachbezogenen Vorträge, Cochemer Gesundheitstage, Informationsveranstaltungen
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

[Innere Medizin mit den Schwerpunkten Gastroenterologie, Kardiologie und Akutgeriatrie] (Fortsetzung)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Aktivierende Pflege
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	
MP45	Stomatherapie/-beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP00	Wirbelsäulengymnastik	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

[Innere Medizin mit den Schwerpunkten Gastroenterologie, Kardiologie und Akutgeriatrie]

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA43	Abschiedsraum	
SA01	Aufenthaltsräume	
SA12	Balkon/Terrasse	
SA00	Besuchsdienst der Katholischen Krankenhaushilfe	
SA23	Cafeteria	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	Kostenfrei
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA45	Frühstücks-/Abendbuffet	sowie Mittagsbuffet
SA46	Getränkeautomat	
SA15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	ab Juli 2011
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	kostenfrei
SA16	Kühlschrank	frei wählbare Komfortleistung ab Juli 2011
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	
SA51	Orientierungshilfen	
SA33	Parkanlage	
SA56	Patientenfürsprache	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA36	Schwimmbad/Bewegungsbad	
SA42	Seelsorge	
SA00	Sozialdienst	
SA18	Telefon	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	ohne Zuzahlung
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	ohne Zuzahlung

B-1.5 Fallzahlen

[Innere Medizin mit den Schwerpunkten Gastroenterologie, Kardiologie und Akutgeriatrie]

Vollstationäre Fallzahl: 2213

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I50	151	Herzschwäche
2	I48	98	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
3	J18	91	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
4	I10	90	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
5	A09	84	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
6	J44	74	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
7	R55	67	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
8	I63	57	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
9	R07	52	Hals- bzw. Brustschmerzen
10	F10	51	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	569	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	8-930	445	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
3	1-440	332	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
4	1-650	303	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
5	8-550	251	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen
6	1-653	246	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
7	3-200	174	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
8	1-444	157	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
9	8-854	137	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
10	3-990	130	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V			Zulassung u. a. zur Infusionstherapie, Transfusionen, Punktionen, Röntgen sowie verschiedenen Untersuchungen des Ösophagus, Magen und des Duodenums auf Überweisung niedergelassener Vertragsärzte zur konsiliarischen Inanspruchnahme. Außerdem besteht eine Zulassung zur Schilddrüsen- und zur Abdominellen-Sonographie auf Überweisung sonographisch tätiger, niedergelassenen Internisten.
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ67	Innere Medizin und Allgemeinmedizin	36 Monate Weiterbildungsbefugnis
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF07	Diabetologie	
ZF09	Geriatric	
ZF00	Internistische Intensivmedizin	

B-1.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	24,8 Vollkräfte	3 Jahre	Pflegepersonal ohne Schüler und Stationssekretärin, teilweise eingesetzt in einer interdisziplinären Station
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,6 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Stationssekretärinnen	2,1 Vollkräfte		

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP03	Diabetes	
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP08	Kinästhetik	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	

B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Innere Medizin mit den Schwerpunkten Gastroenterologie, Kardiologie und Akutgeriatrie steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	1 Vollkräfte	Rechnerische Zuordnung aus Personalpool
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	1,5 Vollkräfte	Rechnerische Zuordnung aus Personalpool
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	1,5 Vollkräfte	Rechnerische Zuordnung aus Personalpool
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	0,5 Vollkräfte	Rechnerische Zuordnung aus Personalpool
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	1 Vollkräfte	Rechnerische Zuordnung aus Personalpool
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	1 Vollkräfte	Rechnerische Zuordnung aus Personalpool
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	3,5 Vollkräfte	Rechnerische Zuordnung aus Personalpool
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	0,2 Vollkräfte	Rechnerische Zuordnung aus Personalpool

B-2 Fachabteilung Allgemeine Chirurgie mit den Schwerpunkten Proktologie, Endoskopische Chirurgie, Endoprothetik und Unfallchirurgie

B-2.1 Name

[Allgemeine Chirurgie mit den Schwerpunkten Proktologie, Endoskopische Chirurgie, Endoprothetik und Unfallchirurgie]

Art der Abteilung: Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel: 1500
Hausanschrift: Avallonstraße 32
56812 Cochem
Telefon: 02671/985-0
Fax: 02671/985-103
E-Mail: info@marienkrankenhaus-cochem.de
Internet: http://www.marienkrankenhaus-cochem.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel: Prof. Dr. med.
Name, Vorname: Wolf, Norbert
Funktion: Chefarzt
Telefon: 02671/985-181
Sekretariat: /
Belegarzt / KH-Arzt: KH-Arzt

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte

[Allgemeine Chirurgie mit den Schwerpunkten Proktologie, Endoskopische Chirurgie, Endoprothetik und Unfallchirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie mit den Schwerpunkten Proktologie, Endoskopische Chirurgie, Endoprothetik und Unfallchirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC66	Arthroskopische Operationen	
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/offenes Bein)	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte

[Allgemeine Chirurgie mit den Schwerpunkten Proktologie, Endoskopische Chirurgie, Endoprothetik und Unfallchirurgie] (Fortsetzung)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie mit den Schwerpunkten Proktologie, Endoskopische Chirurgie, Endoprothetik und Unfallchirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC21	Endokrine Chirurgie	
VO14	Endoprothetik	
VO15	Fußchirurgie	
VC28	Gelenkersatzverfahren /Endoprothetik	
VO16	Handchirurgie	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	
VC26	Metall-/ Fremdkörperentfernungen	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VR02	Native Sonographie	
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	
VC62	Portimplantation	
VO19	Schulterchirurgie	
VC58	Spezialsprechstunde	Proktologie, Beckenboden- zentrum
VC24	Tumorchirurgie	

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

[Allgemeine Chirurgie mit den Schwerpunkten Proktologie, Endoskopische Chirurgie, Endoprothetik und Unfallchirurgie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP54	Asthmaschulung	
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Sterbebegleitung
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP00	Dialyse	In Zusammenarbeit mit niedergelassenem Dialysezentrum
MP69	Eigenblutspende	
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP00	Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP00	Hausarztorientierte Versorgung multimorbider Patienten	
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP00	Psychologische Lebensberatung	
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Fachbezogenen Vorträge, Cochemer Gesundheitstage, Informationsveranstaltungen
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

[Allgemeine Chirurgie mit den Schwerpunkten Proktologie, Endoskopische Chirurgie, Endoprothetik und Unfallchirurgie] (Fortsetzung)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Aktivierende Pflege
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	
MP45	Stomatherapie/-beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP00	Wirbelsäulengymnastik	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

[Allgemeine Chirurgie mit den Schwerpunkten Proktologie, Endoskopische Chirurgie, Endoprothetik und Unfallchirurgie]

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA43	Abschiedsraum	
SA01	Aufenthaltsräume	
SA12	Balkon/Terrasse	
SA00	Besuchsdienst der Katholischen Krankenhaushilfe	
SA23	Cafeteria	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	Kostenfrei
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA45	Frühstücks-/Abendbuffet	sowie Mittagsbuffet
SA46	Getränkeautomat	
SA15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	ab Juli 2011
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	kostenfrei
SA16	Kühlschrank	frei wählbare Komfortleistung ab Juli 2011
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	
SA51	Orientierungshilfen	
SA33	Parkanlage	
SA56	Patientenfürsprache	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA36	Schwimmbad/Bewegungsbad	
SA42	Seelsorge	
SA00	Sozialdienst	
SA18	Telefon	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	ohne Zuzahlung
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	ohne Zuzahlung

B-2.5 Fallzahlen

[Allgemeine Chirurgie mit den Schwerpunkten Proktologie, Endoskopische Chirurgie, Endoprothetik und Unfallchirurgie]

Vollstationäre Fallzahl: 1502

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-2.6 Diagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K56	472	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
2	M17	86	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]
3	I70	66	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
4	S06	62	Verletzung des Schädelinneren
5	M16	59	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
6	K40	51	Leistenbruch (Hernie)
7	K80	45	Gallensteinleiden
7	M54	45	Rückenschmerzen
9	S52	38	Knochenbruch des Unterarmes
10	M75	37	Schulterverletzung

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-493	731	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
2	1-653	500	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
3	5-482	278	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After
4	1-650	267	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
5	5-492	132	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
6	5-490	105	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des After
7	5-469	96	Sonstige Operation am Darm
8	5-822	89	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
9	5-794	88	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
10	5-820	87	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM09	D-Arzt-/ Berufsgenossenschaftliche Ambulanz			
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V			Zulassung für die Proktologie und Leistungen auf Überweisung niedergelassener Fachärzte.
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-811	22	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
2	5-814	16	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
3	5-788	9	Operation an den Fußknochen
3	5-812	9	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5	5-841	7	Operation an den Bändern der Hand

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,7 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ06	Allgemeine Chirurgie	24 Monate Weiterbildungsbefugnis Allgemeine Chirurgie; 18 Monate Befugnis zur Basisweiterbildung Chirurgie (Common Trunc)
AQ62	Unfallchirurgie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF28	Notfallmedizin	
ZF34	Proktologie	12 Monate Weiterbildungsbefugnis

B-2.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	13,3 Vollkräfte	3 Jahre	Pflegepersonal ohne Schüler und Stationssekretärin, teilweise eingesetzt in einer interdisziplinären Station
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Stationssekretärinnen	0,5 Vollkräfte		

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP03	Diabetes	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	

B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Allgemeine Chirurgie mit den Schwerpunkten Proktologie, Endoskopische Chirurgie, Endoprothetik und Unfallchirurgie steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	0,5 Vollkräfte	Rechnerische Zuordnung aus Personalpool
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,5 Vollkräfte	Rechnerische Zuordnung aus Personalpool
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	1 Vollkräfte	Rechnerische Zuordnung aus Personalpool
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	3,4 Vollkräfte	Rechnerische Zuordnung aus Personalpool
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	0,8 Vollkräfte	Rechnerische Zuordnung aus Personalpool

B-3 Fachabteilung Frauenheilkunde

B-3.1 Name

[Frauenheilkunde]

Art der Abteilung: Belegabteilung
Fachabteilungsschlüssel: 2425
Hausanschrift: Avallonstraße 32
56812 Cochem
Telefon: 02671/985-0
Fax: 02671/985-103
E-Mail: info@marienkrankenhaus-cochem.de
Internet: <http://www.marienkrankenhaus-cochem.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel: Dr. med.
Name, Vorname: Lehrmann, Stefanie
Funktion: Belegärztin
Telefon: 02671/985-193
Sekretariat: /
Belegarzt / KH-Arzt: Belegarzt

**B-3.2 Versorgungsschwerpunkte
[Frauenheilkunde]**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde	Kommentar / Erläuterung
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)	
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG05	Endoskopische Operationen	
VG06	Gynäkologische Chirurgie	
VG07	Inkontinenzchirurgie	
VR02	Native Sonographie	
VG15	Spezialsprechstunde	Mädchen- sprechstunde, Beckenboden- zentrum
VG16	Urogynäkologie	

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Frauenheilkunde]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Sterbebegleitung
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP00	Dialyse	In Zusammenarbeit mit niedergelassenem Dialysezentrum
MP69	Eigenblutspende	
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP00	Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik	in Kooperation mit freiberuflichen Hebammen
MP00	Hausarztorientierte Versorgung multimorbider Patienten	
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP00	Psychologische Lebensberatung	
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Fachbezogenen Vorträge, Cochemer Gesundheitstage, Informationsveranstaltungen
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	

**B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote
[Frauenheilkunde] (Fortsetzung)**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Aktivierende Pflege
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP00	Wirbelsäulengymnastik	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote
[Frauenheilkunde]

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA43	Abschiedsraum	
SA01	Aufenthaltsräume	
SA12	Balkon/Terrasse	
SA00	Besuchsdienst der Katholischen Krankenhaushilfe	
SA23	Cafeteria	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	Kostenfrei
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA45	Frühstücks-/Abendbuffet	sowie Mittagsbuffet
SA46	Getränkeautomat	
SA15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	ab Juli 2011
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	kostenfrei
SA16	Kühlschrank	frei wählbare Komfortleistung ab Juli 2011
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	
SA51	Orientierungshilfen	
SA33	Parkanlage	
SA56	Patientenfürsprache	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA36	Schwimmbad/Bewegungsbad	
SA42	Seelsorge	
SA00	Sozialdienst	
SA18	Telefon	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	ohne Zuzahlung
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	ohne Zuzahlung

B-3.5 Fallzahlen [Frauenheilkunde]

Vollstationäre Fallzahl: 135

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N81	31	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
2	D25	23	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
3	N39	22	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
4	N92	15	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung
5	N83	7	Nichtentzündliche Krankheiten des Ovars, der Tuba uterina und des Lig. latum uteri
6	C51	<= 5	Krebs der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane
6	D06	<= 5	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) des Gebärmutterhalses
6	D27	<= 5	Gutartiger Eierstocktumor
6	K60	<= 5	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms
6	N73	<= 5	Sonstige Entzündung im weiblichen Becken

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-3.7 Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-704	67	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
2	5-681	36	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
3	5-572	24	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
4	5-682	20	Fast vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
5	1-672	17	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
6	5-593	14	Operation zur Anhebung des Blasenhalses bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide
6	5-683	14	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
8	5-595	11	Operation bei Blasenschwäche über einen Bauchschnitt
9	1-471	10	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
9	5-469	10	Sonstige Operation am Darm

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus			Alle gynäkologischen Untersuchungen, Spezialsprechstunde: Mädchensprechstunde, Inkontinenzsprechstunde mit Urodynamik, Beckenbodenzentrum und 3-D-Ultraschalluntersuchung
AM10	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V			

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-3.11 Personelle Ausstattung

B-3.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	1 Person	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	

B-3.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3,1 Vollkräfte	3 Jahre	Pflegepersonal ohne Schüler und Stationssekretärin, teilweise eingesetzt in einer interdisziplinären Station
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Stationssekretärinnen	0,1 Vollkräfte		

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP12	Praxisanleitung	

B-3.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Frauenheilkunde steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	0,1 Vollkräfte	Rechnerische Zuordnung aus Personalpool
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	0,1 Vollkräfte	Rechnerische Zuordnung aus Personalpool

B-4 Fachabteilung Urologie

B-4.1 Name

[Urologie]

Art der Abteilung: Belegabteilung
Fachabteilungsschlüssel: 2200
Hausanschrift: Avallonstraße 32
56812 Cochem
Telefon: 02671/985-0
Fax: 02671/985-103
E-Mail: info@marienkrankenhaus-cochem.de
Internet: <http://www.marienkrankenhaus-cochem.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel: Dr. med.
Name, Vorname: Klug, Eva
Funktion: Belegärztin
Telefon: 02671/985-193
Sekretariat: /
Belegarzt / KH-Arzt: Belegarzt

Titel: Dr. med.
Name, Vorname: Schmidt, Bernd
Funktion: Belegarzt
Telefon: 02671/985-193
Sekretariat: /
Belegarzt / KH-Arzt: Belegarzt

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte

[Urologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie	Kommentar / Erläuterung
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	Nierensteine
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems	
VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten	
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	
VU08	Kinderurologie	
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VU09	Neuro-Urologie	
VC20	Nierenchirurgie	
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	
VU18	Schmerztherapie	
VU14	Spezialsprechstunde	Inkontinenz, Beckenboden- zentrum, Impotenz (ED)
VU13	Tumorchirurgie	Prostata-, Blasentumore
VU19	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik	
VG16	Urogynäkologie	

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Urologie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Sterbebegleitung
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP00	Dialyse	In Zusammenarbeit mit niedergelassenem Dialysezentrum
MP69	Eigenblutspende	
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP00	Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP00	Hausarztorientierte Versorgung multimorbider Patienten	
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP00	Psychologische Lebensberatung	
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Fachbezogenen Vorträge, Cochemer Gesundheitstage, Informationsveranstaltungen
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Aktivierende Pflege

**B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote
[Urologie] (Fortsetzung)**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP00	Wirbelsäulengymnastik	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	

**B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote
[Urologie]**

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA43	Abschiedsraum	
SA01	Aufenthaltsräume	
SA12	Balkon/Terrasse	
SA00	Besuchsdienst der Katholischen Krankenhaushilfe	
SA23	Cafeteria	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	Kostenfrei
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA45	Frühstücks-/Abendbuffet	sowie Mittagsbuffet
SA46	Getränkeautomat	
SA15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	ab Juli 2011
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	kostenfrei
SA16	Kühlschrank	frei wählbare Komfortleistung ab Juli 2011
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	
SA51	Orientierungshilfen	
SA33	Parkanlage	
SA56	Patientenfürsprache	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA36	Schwimmbad/Bewegungsbad	
SA42	Seelsorge	
SA00	Sozialdienst	
SA18	Telefon	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	ohne Zuzahlung
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	ohne Zuzahlung

B-4.5 Fallzahlen

[Urologie]

Vollstationäre Fallzahl: 751

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-4.6 Diagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N40	103	Prostatahyperplasie
2	N20	99	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
3	C61	98	Prostatakrebs
4	N13	67	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
5	C67	61	Harnblasenkrebs
6	N39	36	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
7	N30	33	Entzündung der Harnblase
8	N31	31	Neuromuskuläre Dysfunktion der Harnblase, anderenorts nicht klassifiziert
9	N35	23	Verengung der Harnröhre
10	N45	18	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-4.7 Prozeduren nach OPS

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-661	282	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
2	8-132	252	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
3	8-137	219	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene
4	5-560	206	Erweiterung des Harnleiters bei einer Operation oder Spiegelung
5	5-573	138	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
6	3-992	100	Anwendung bildgebender Verfahren während einer Operation
7	5-601	97	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
8	3-13x	91	Röntgendarstellung anderer Organe mit Kontrastmittel
9	5-572	58	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
10	5-585	49	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus			Urologische Praxen im Ärztehaus am Marienkrankenhaus Cochem

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-4.11 Personelle Ausstattung

B-4.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ14	Urologie	

B-4.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	5,7 Vollkräfte	3 Jahre	Pflegepersonal ohne Schüler und Stationssekretärin, teilweise eingesetzt in einer interdisziplinären Station
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Stationssekretärinnen	0,8 Vollkräfte		

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP12	Praxisanleitung	

B-4.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Urologie steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	0,1 Vollkräfte	Rechnerische Zuordnung aus Personalpool
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	0,1 Vollkräfte	Rechnerische Zuordnung aus Personalpool

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich	Kommentar / Erläuterung
Schlaganfall	

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmetatbestand	Kommentar/ Erläuterung
Knie-TEP	50	90		

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“)

trifft nicht zu / entfällt

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

		Anzahl
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen	9 Personen
2.	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	9 Personen
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben** [Zähler von Nr. 2]	9 Personen

* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe www.g-ba.de)

** Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Wir verstehen unsere Arbeit als Dienstleistung, als Service am Menschen.

Wir bieten unseren Patienten Behandlung und Pflege in den Fachabteilungen:

- Allgemeine Innere Medizin (mit den Schwerpunkten Gastroenterologie, Kardiologie und Akutgeriatrie),
- Allgemeine Chirurgie (mit den Schwerpunkten Proktologie, Endoskopische Chirurgie, Gefäßchirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie),
- Urologie und
- Gynäkologie.

In unserer Arbeit orientieren wir uns an ideellen Maßstäben, dem christlich geprägten „Leitbild für die Arbeit in unseren Einrichtungen“ der Kongregation der Marienschwestern von der Unbefleckten Empfängnis.

Zunächst ist Qualität wertfrei. Wir verstehen unter Qualität all das, was unsere Patienten, Mitarbeiter und Kunden zufrieden macht. Unter Qualität verstehen wir die fachliche, kommunikative und emotionale Kompetenz unserer Mitarbeiter.

Wir streben die kompetenzorientierte Auswahl der Mitarbeiter an. Zusätzlich fördern wir die Mitarbeiter durch Schulungen, Fortbildungen und Weiterbildungen.

Bei der Erbringung aller Krankenhausleistungen verpflichten wir uns zu einem patientenorientierten, wirtschaftlichen, bedarfs- und qualitätsorientierten Personal- und Sachmitteleinsatz.

Dazu ist es notwendig, ein positives Betriebsergebnis zu erwirtschaften.

Die Umsetzung einer qualifizierten Arbeit liegt in der persönlichen Verantwortung eines jeden Mitarbeiters an seinem Arbeitsplatz. Deshalb ist jeder Mitarbeiter aufgerufen, seine eigene berufliche Qualität ständig zu überprüfen, sich fortzubilden und fachlich weiterzuentwickeln.

Adressaten unserer Qualitätspolitik sind in erster Linie unsere Patienten. Wir pflegen den respektvollen, würdevollen Umgang mit allen Patienten, einschließlich der Schwerkranken, Sterbenden und Verstorbenen.

Unser Umgang untereinander ist von gegenseitigem Respekt und von Wertschätzung geprägt.

Außerdem suchen wir ein partnerschaftliches und vertrauensvolles Verhältnis zu / zum:

- Patienten
- Angehörigen
- Gästen unseres Hauses
- ehrenamtlichen Diensten
- Altenpflegeeinrichtungen
- ambulanten Pflegediensten
- Selbsthilfegruppen
- niedergelassenen Ärzte
- Personal von Rettungsdiensten
- Personal von Krankenkassen und
- Personal von Behörden und Organisationen.

Ein systematisches Qualitätsmanagement wurde im Marienkrankenhaus Cochem im Jahr 2000 eingeführt. Seitdem verwirklichen die Mitglieder der Krankenhausleitung das Qualitätsmanagementsystem innerhalb ihres Zuständigkeitsbereiches für alle Mitarbeiter und entwickeln es kontinuierlich weiter.

Wir sind der Auffassung, dass die Durchführung eines dokumentierten Qualitätsmanagementsystems keinem administrativen Selbstzweck dient. Stattdessen sind wir der Überzeugung, dass die individuelle Würde eines jeden Menschen Maßstab und Begründung ist, um einen hohen Qualitätsbedarf und Qualitätsanspruch unserer Arbeit zu rechtfertigen.

Regelmäßige Überprüfungen der Qualität sind notwendig. Dazu existieren personelle und administrative Strukturen. Prinzipien sind die Fehlervermeidung, die Erkennung von Mängeln und die Existenz von personellen und terminlichen Strukturen zur Besprechung der Qualität in der Praxis. Qualitätsmängel müssen angezeigt, besprochen und beseitigt werden. Wir sind uns bewusst, dass die Qualitätsentwicklung ein kontinuierlicher, dynamischer Prozess ist. Deshalb muss die Frage nach stetiger Verbesserung der bereits erreichten Qualität ständig gestellt werden. Alle Mitarbeiter nehmen am Qualifizierungsprozess unserer Einrichtung teil, bringen sich mit ihrer Kompetenz ein und gestalten den Qualitätsprozess engagiert und aktiv mit. Konstruktive, sachliche Verbesserungsvorschläge und Kritik sind im Rahmen des Qualifizierungsprozesses erwünscht.

D-2 Qualitätsziele

Wichtigstes Unternehmens- und Qualitätsziel des Marienkrankenhauses Cochem ist die Standort- und Arbeitsplatzsicherung.

Um dieses Ziel zu erreichen, werden Maßnahmen getroffen, die

- die Patientenzufriedenheit steigern,
- die Erbringung von qualitativ hochwertigen Leistungen ermöglichen,
- die Abläufe und Prozesse strukturieren,
- die Kompetenzen der Mitarbeiter erhöhen,
- die Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten und nachsorgenden Einrichtungen fördern,
- die Kooperation mit anderen Partnern im Gesundheitswesen ermöglichen,
- die den Bekanntheitsgrad und das Image des Marienkrankenhauses Cochem positiv verstärken.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Im Marienkrankenhaus Cochem wurde ein Qualitätsmanagementsystem etabliert, das die Anforderungen des Gemeinsamen Bundesausschusses an ein internes Qualitätsmanagement erfüllt.

Die Aspekte, denen hierbei besondere Bedeutung zukommt, sind:

- Patientenorientierung
- Verantwortung und Führung
- Wirtschaftlichkeit
- Prozessorientierung
- Mitarbeiterorientierung und -beteiligung
- Zielorientierung
- Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess.

Die Organisationsstruktur des internen Qualitätsmanagementsystems ist festgelegt.

Die Gesamtverantwortung für das Qualitätsmanagement trägt die Krankenhausleitung.

Der Kaufmännische Leiter ist in Person als Beauftragter der obersten Leitung (BOL) benannt. Der Beauftragte der obersten Leitung (BOL) fördert das Bewusstsein über die Kundenanforderungen in der Organisation und stellt die Aufrechterhaltung des Qualitätsmanagementsystems sicher.

Der BOL wird durch die Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB) unterstützt. Die Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB) berät die Krankenhausleitung und koordiniert die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems. Sie ist organisatorisch unabhängig (Stabsstelle), von der Krankenhausleitung beauftragt sowie mit Kompetenzen und Ressourcen ausgestattet, um das Qualitätsmanagementsystem des Krankenhauses einzuführen und weiterzuentwickeln.

Entscheidungen zur Durchführung qualitätsrelevanter Maßnahmen werden in der QM-Steuergruppe getroffen. Diesem Gremium gehören die Oberin, der Ärztliche Leiter, der Pflegedienstleiter, der Kaufmännische Leiter sowie die Qualitätsmanagementbeauftragte an. Die Steuergruppe entscheidet über die Freigabe von Dokumenten und Prozessen sowie die Umsetzung von Veränderungen. Die QM-Steuergruppe beauftragt anlassbezogen Projekt- und Arbeitsgruppen mit der Durchführung von qualitätswirksamen Maßnahmen. Das QM-Team setzt sich aus Mitarbeitern der verschiedenen Berufsgruppen zusammen. Das QM-Team unterstützt die Krankenhausleitung bei der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems und nimmt kontinuierlich Aufgaben des Qualitätsmanagements wahr. Zudem rekrutieren sich aus diesem Kreis im Wesentlichen die internen Auditoren.

In den Abteilungen und Bereichen selbst sind die Abteilungs- und Bereichsleitungen sowie alle Mitarbeiter für die Kommunikation und Umsetzung der Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung zuständig. Zur Umsetzung des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements werden die entsprechenden finanziellen und personellen Ressourcen von der Krankenhausleitung zur Verfügung gestellt.

Es werden für die Mitarbeiter aller Berufsgruppen jährlich Informationsveranstaltungen und Schulungen zu qualitätsmanagementrelevanten Themen und Methoden durchgeführt. Die Schulungen sind Bestandteil des internen Fortbildungsplans.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Interne Qualitätskontrollen und Qualitätsverbesserungen werden in allen Abteilungen und Bereichen durchgeführt.

Darüber hinaus finden unter anderem die nachfolgenden Qualitätskontrollen zur Überprüfung der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität statt:

- Beschwerdemanagement
- Ärztliche Visiten
- Pflegevisiten
- Begehungen und Überprüfungen in Erfüllung der rechtlichen Anforderungen
- Interne Audits
- Mitarbeiterbefragungen zur Zufriedenheit und weiteren Themen
- Patientenbefragungen
- Zuweiserbefragung
- Überprüfung der Dokumentationsqualität
- Erfassung der Arztbrieflaufzeit
- Externe Überprüfungen durch den TÜV Rheinland, das Gesundheitsamt und den medizinischen Dienst der Krankenkassen
- Qualitätskontrollen im Labor
- Selbstinspektionen Transfusionswesen
- Sicherheits- und messtechnische Kontrollen der medizintechnischen Geräte
- Überprüfung der Einhaltung der Hygienerichtlinien
- Überprüfung der Einhaltung der Lebensmittelverordnung
- Überprüfung der Trinkwasserqualität
- Überprüfung der Wasserqualität des Bewegungsbades
- Überprüfung der Zentralsterilisation

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Verbesserung der Qualität in der Patientenversorgung durch stärkere Gewichtung ethischer Aspekte auf einer institutionalisierten und professionellen Ebene eines klinischen Ethik-Komitees

Seit dem Jahr 2008 werden im klinischen Ethik-Komitee des Marienkrankenhauses Cochem regelmäßig ethische -moralische Fragestellungen im Zusammenhang mit der Patientenbehandlung in konkreten Fällen diskutiert, Empfehlungen abgegeben und die ethische Bewusstseinsbildung der Mitarbeiter im Marienkrankenhaus gefördert. Es bietet damit ein Forum für die Auseinandersetzung mit ethischen Fragen im Alltag. Das Ethikkomitee setzt sich aus einem interdisziplinären Team zusammen. Die Mitglieder des Ethik-Komitees sind der Chefarzt der Anästhesie, der Chefarzt der Inneren Medizin 1, der Chefarzt der Chirurgie, der Krankenhausseelsorger, die Oberin der Marienschwestern, ein Amtsrichter des Amtsgerichtes Cochem, der Heimleiter der Senioreneinrichtung St. Hedwig, der Sozialdienst und eine Krankenschwester von Station 3. Der Vorsitzende des klinischen Ethik-Komitees des Marienkrankenhauses Cochem ist der Chefarzt der Anästhesie. In der bisherigen Arbeit stellte die Erarbeitung ethischer Leitlinien neben der Einzelfallberatung eine wichtige Aufgabe dar. Um die Professionalität der Ethikberatung weiter zu erhöhen, schloss eine Mitarbeiterin des Sozialdienstes im Jahr 2009 eine einjährige Ausbildung zur „Berater/in für Ethik im

Gesundheitswesen“ am Klinikum Nürnberg ab. Damit kann das Krankenhaus nun eine fundierte Ethikberatung anbieten und unterstützt Rat suchende Personen (Patienten, Angehörige, Mitarbeiter des Hauses) in einer Konfliktsituation. Sie trägt dazu bei, gemeinsam Lösungen zu finden, die von allen Beteiligten mitgetragen und verantwortet werden können.

Weitere Verbesserung der Betreuung von geriatrischen Patienten durch den kontinuierlichen Ausbau der Kompetenzen der Mitarbeiter

Seit dem Jahr 2008 ist im Marienkrankenhaus Cochem der Fachbereich Altersmedizin bzw. Akut-Geriatrie etabliert. Das ärztliche, pflegerische und therapeutische Personal wurde speziell für die Versorgung geriatrischer Patienten, das heißt Patienten im höheren Lebensalter und mit vielen Erkrankungen, wie Schlaganfall, Synkope, Morbus Parkinson oder Demenz, ausgebildet. Um alle Bedürfnisse dieser Patienten zu berücksichtigen, wurde ein Geriatrisches Konzept entwickelt. Dieses sieht ein umfangreiches medizinisches Diagnostik- und Therapieprogramm mit ergänzenden Maßnahmen der Physio-, Ergotherapie und Logopädie vor. Untermauert wird das Geriatrische Konzept durch das Prinzip der „Aktivierenden Pflege“ und die Betreuung durch den Sozialdienst. Es werden regelmäßig interdisziplinäre Teambesprechungen durchgeführt, an denen die verschiedenen am Behandlungsprozess beteiligten Berufsgruppen aus dem Pflegedienst, Stationsleitungen, Chefarzt, Therapeuten und Sozialdienst teilnehmen. In diesen Besprechungen wird gemeinsam berufsgruppenübergreifend der patientenbezogene Status bestimmt und individuellen Maßnahmen für den einzelnen Patienten abgestimmt. Im Berichtszeitraum wurde das Pflegekonzept weiterentwickelt. Es wurde eine Broschüre zur Information der Patienten und Angehörigen erarbeitet, welche auch für die poststationäre Weiterversorgung der Patienten hilfreich ist. Um die Kompetenzen der Mitarbeiter weiter zusteigern, werden diese regelmäßig zu geriatricspezifischen Themen wie z.B. Kinästhetik, Bobath, Umgang mit Dysphagie und Diabetes geschult. Für den Oktober 2011 ist eine Teilnahme von Mitarbeitern an der 6-monatigen Fachweiterbildung Zercur Geriatrie nach dem Curriculum des Bundesverbandes Geriatrie geplant.

Attraktive Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen - Regionale Arbeitgebermarke als Aushängeschild für das Marienkrankenhaus Cochem

Das Marienkrankenhaus in Cochem hat sich zusammen mit der BDH-Klinik in Vallendar, der Hunsrück Klinik Kreuznacher Diakonie in Simmern, der Rhein-Mosel-Fachklinik und dem St. Nikolaus-Stiftshospital in Andernach sowie dem Stiftungsklinikum Mittelrhein mit seinen Standorten in Koblenz und Boppard unter dem Dachverband des „Vereins zur Förderung von Gesundheitseinrichtungen Mittelrhein-Mosel-Hunsrück e. V.“ im März 2011 zusammengeschlossen, um gemeinsam eine „Arbeitgebermarke Gesundheitseinrichtungen Mittelrhein-Mosel-Hunsrück“ zu entwickeln und zu etablieren. Ziel ist es, Qualitätsstandards als attraktive Arbeitgeber zu setzen und in der ärztlichen Weiterbildung sicherzustellen. Dazu werden die Stärken aller beteiligten Gesundheitseinrichtungen genutzt und gebündelt. Das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen fördert das Projekt im Rahmen seiner „Initiative Gesundheitswirtschaft Rheinland-Pfalz“. Die Krankenhäuser der Region wollen damit insbesondere ärztliche Kompetenz an die Häuser binden und damit mittelbar auch an die Region.

Verbesserung der Qualität in der praktischen Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger am Ausbildungsstandort Marienkrankenhaus Cochem.

Im Juli 2010 wurde an der Krankenpflegeschule am Marienkrankenhaus Cochem ein neues Konzept eingeführt, um die Qualität der praktischen Ausbildung unserer Lernenden zu steigern. Ziel dieses Konzeptes ist es, die Lernenden bei dem Theorie- Praxistransfer zu unterstützen und praktische Pflēgetätigkeiten einzuüben. Zudem wird das Konzept genutzt, die von der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die

Berufe in der Krankenpflege (KrPflAPrV §2) geforderten angeleiteten Praxisstunden durch weitergebildete Gesundheits- und Krankenpfleger zu gewährleisten. Das Konzept bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten dieser Aufgabe nachzukommen. Unter anderem werden die Lernenden im Rahmen der Umsetzung des Konzeptes von unseren Praxisanleiterinnen intensiv betreut. Zum anderen wird das eigenständige Arbeiten z.B. über gezielte Lernaufgaben gefördert. Insgesamt bietet dieses Konzept die Möglichkeit die Qualität in der praktischen Ausbildung zu verbessern und die aktuellen pflegewissenschaftlichen Erkenntnisse in die Praxis zu transferieren. Da die staatlich anerkannte Krankenpflegeschule am Marienkrankenhaus Cochem die einzige Schule im Landkreis Cochem-Zell ist, leistet sie einen großen Beitrag zur Sicherstellung des Personalbedarfs an Gesundheits- und Krankenpflegern in der Region.

Umsetzung von Maßnahmen zur Erhöhung der Patientenzufriedenheit und Optimierung der Arbeitsabläufe im Rahmen des innerbetrieblichen Vorschlagswesens

Verbesserungsvorschläge haben einen hohen Stellenwert. Aufgabe des Vorschlagswesens ist es, das kreative Potential auf allen Arbeitsgebieten zu fördern und die Vorschläge (wenn möglich und sinnvoll) zum Nutzen aller umzusetzen. Die Vorschlagswesen-Kommission setzt sich aus Mitarbeitern des Pflege- und Funktionsdienstes, ärztlichen Dienstes und Verwaltung zusammen. Im Berichtszeitraum sind eine Vielzahl von Maßnahmen umgesetzt worden wie z.B. die Umstellung der Essensausgabe an die Patienten zum Buffetsystem mit Menüauswahl, die Bereitstellung von Getränken auch außerhalb der Öffnungszeiten der Cafeteria und des Kiosks durch Aufstellung von Getränkeautomaten sowie die Neuorganisation der Computerarbeitsplätze auf Station. Zur Verhinderung von Stürzen ist die Installation zusätzlicher Handläufe in den Patientenzimmern der Inneren Medizin II/Geriatrie geplant.

Weitere Optimierung des Energiemanagements im Marienkrankenhaus Cochem

Ziel des Projektes ist es, den Energiefluss des Marienkrankenhauses transparent zu machen und anhand dieser Daten gezielt Maßnahmen zur Optimierung des Energieverbrauchs einzuleiten. Ein kontinuierlicher Ausbau und eine Erneuerung der Gebäudeleittechnik machte es möglich Potentiale zuerkennen und durch Veränderungen in Regel- und Steueralgorithmen im Bereich der Lüftungs- und Heizungstechnik erhebliche Einsparungen zu erzielen. Weitere Energiesparmaßnahmen wie die Ausrüstung der volumenstromgeregelten Lüftungsanlagen mit Frequenzumrichter zur bedarfsoptimierten Regelung der Anlagen, der Umbau und die Erneuerung eines vorhandenen Wärmerückgewinnungssystems inkl. Optimierung der Regelalgorithmen und die Visualisierung der Messwerte auf einem Gebäudeleittechniksystem zur energieoptimierten Reglerparametrierung wurden bereits umgesetzt. Diese Maßnahmen führten zu einer Reduktion des Bezugs von elektrischer Energie von 9,7%. Im Oktober 2009 wurde die Errichtung eines Blockheizkraftwerkes (BHKW) beauftragt und ging am 15.03.2010 in den Dauerbetrieb. Durch die ortsnahe Verwendung der Abwärme wird die eingesetzte Primärenergie zu ca. 88% genutzt. Das Blockheizkraftwerk spart daher bis zu 40% Primärenergie ein. Die erzeugte elektrische Energie wird zu 90% im Marienkrankenhaus verwendet, der Rest wird in das öffentliche Stromnetz eingespeist. Die CO₂-Ersparnis liegt bei ca. 190.000 kg/a. Das Marienkrankenhaus leistet damit einen wirksamen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz. Für das Jahr 2011 sind weitere Maßnahmen geplant wie z.B. eine Umstellung der zentralen auf eine dezentrale Dampfversorgung. Durch diese Maßnahme wird eine Reduktion des Energiebezugs um 12% erwartet.

Optimierung des Arbeitsschutzes durch die Einführung von MAAS-BGW

Das Marienkrankenhaus Cochem beteiligt sich seit dem Jahr 2008 an einem Projekt der Arbeitsgemeinschaft katholischer Krankenhäuser in Rheinland-Pfalz und Saarland zur Integration des Arbeitsschutzes in das bestehende Qualitätsmanagementsystem. Dabei orientiert es sich an den Managementanforderungen zum

Arbeitsschutz der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (MAAS-BGW). Berücksichtigt werden hierbei Aspekte wie Gefährdungsermittlung und -beurteilung der Arbeitsplätze, Arbeitsmedizinische Vorsorge, Umgang mit Gefahrstoffen und Notfallmanagement. Im Berichtszeitraum wurden zu diesen Themen diverse Verfahren erstellt, Schulungen durchgeführt und Maßnahmen umgesetzt.

Verbesserung der Information unserer Patienten und Systempartner

Die bedarfsgerechte Bereitstellung von verständlichen Informationen ist ein wichtiges Anliegen für das Marienkrankenhaus Cochem. Seit 2008 wurde daher das Online-Angebot mit dem Ziel weiter entwickelt, möglichst barrierefrei und Suchmaschinen optimiert zur Verfügung zu stehen. Aktuelle Informations- und Veranstaltungsangebote, diagnostische und therapeutische Verfahren sind verständlich erklärt und übersichtlich dargelegt. Das Marienkrankenhaus bot im Berichtszeitraum durch eine Reihe von Veranstaltungen, wie z.B. durch regelmäßige Informationsabende zu fachbereichsbezogenen Themen oder durch das jährliche Cochemer Gesundheitsforum, für die interessierte Öffentlichkeit gute Möglichkeiten zur Kommunikation und Information an. Seit 2010 wird zudem sukzessive ein neues Erscheinungsbild für alle relevanten Publikationen umgesetzt. Das Ziel ist eine bessere Verständlichkeit, Imagebildung und einheitlichere Darstellung bzw. Profilierung des Marienkrankenhauses Cochem.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Marienkrankenhaus Cochem wurde im Oktober 2005 erstmalig nach proCum Cert- und KTQ® zertifiziert. Im September 2008 fand die erfolgreiche Rezertifizierung statt.

Das Zertifizierungsverfahren nach proCum Cert einschließlich KTQ® ist ein Bewertungsinstrument speziell für konfessionelle Häuser. Innerhalb einer Selbst- und einer sich anschließenden Fremdbewertungsphase werden Qualitätsmerkmale, die die Güte der Patientenversorgung mitbestimmen, geprüft.

Neben den für alle Krankenhäuser wichtigen Aspekten, wie

- Patientenorientierung,
- Mitarbeiterorientierung,
- Sicherheit,
- Information,
- Krankenhausführung und
- Qualitätsmanagement

werden zusätzliche Kriterien speziell für ein im christlichen Sinn geführtes Krankenhaus in die Bewertung einbezogen. Diese Qualitätskriterien prägen in besonderem Maße unser Krankenhaus und legen Schwerpunkte in der

- Sozialkompetenz im Umgang mit Patienten und Mitarbeitern,
- Seelsorge sowie
- Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und
- der Verantwortung des Einrichtungsträgers.

Das Marienkrankenhaus Cochem baut zukünftig sein internes Qualitätsmanagementsystem zu einem integrierten Managementsystem auf Basis der Normanforderungen der DIN EN ISO 9001:2008 weiter aus. Die Bewertung des Qualitätsmanagements wird dann mit dem Zertifizierungsverfahren der DIN EN ISO erfolgen.